

BOOK REVIEWS

ADAM SZELUGA

**MAGDALENA LISIECKA- CZOP:
*VERSTEHENSMECHANISMEN UND LESESTRATEGIEN
VON FREMDSPRACHACHIGEN FACHTEXTEN,*
PETER LANG GMBH, FRANKFURT AM MAIN 2003,
170 S.**

Die Monographie, eine überarbeitete Fassung der Dissertation von Magdalena Lisiecka- Czop, behandelt ein äußerst aktuelles und stark diskutiertes Thema im Bereich der Fremdsprachendidaktik: das fremdsprachige Leseverstehen und seine zahlreichen Voraussetzungen im Prozess sprachlicher Kommunikation. Diese Fragenstellung impliziert viele interdisziplinäre Zusammenhänge (Psycholinguistik und Soziolinguistik, moderne kognitive Textlinguistik, Kodematik und Theorie der Kommunikation bis hin zur Fachtextforschung und Glottodidaktik) und die Autorin kommt mit ihnen sehr gut zurecht. Sehr sorgfältig und treffend wurde im Buch die umfangreiche Bibliographie zusammengestellt, die die wichtigsten Publikationen letzter Jahrzehnte in den oben genannten wissenschaftlichen Gebieten präsentiert und für weitere Studien behilflich sein kann.

Das Buch gliedert sich in zwei Teile: einen theoretischen und einen praktischen, der einen Forschungsbericht über ein didaktisches Experiment zum Textverstehen im

Bereich *Wirtschaftsdeutsch* umfasst. Beide Teile sind logisch und konsequent konzipiert und bilden eine strukturelle Ganzheit, was bei theoretisch-praktischen Abhandlungen nicht immer der Fall ist. Ihre Erwägungen beginnt die Autorin mit einem Forschungsgegenstand zur Textverständlichkeit aus der psycholinguistischen Sicht ('das Hamburger Verständlichkeitskonzept', der Ansatz von Groeben/Christmann) und im weiteren schildert sie die Voraussetzungen der sprachlichen Verarbeitungsprozessen in kognitiver Perspektive: das ‚Drei- Speicher- Modell‘, Organisation der Wissenstrukturen (das deklarative und das prozedurale Wissen, das ‚Netzwerk- Modell von Klix‘) und ergänzt sie um Elemente moderner textlinguistischen Rezeptionsforschung. Die Konstitution der Textbedeutung ist ein mehrschichtiger Prozess und umfasst zahlreiche Phasen und Etappen der Textverarbeitung. Einzelne Vertextungskategorien wirken dabei satzübergreifend (Person, Tempus, Modus, Nominalverflechtung) und lassen Mikro- und Makrostrukturen eines Textes aussondern. Lisiecka- Czop charakterisiert auch pragmatisch orientierte Modelle der Textkommunikation (S. 39- 45) und sucht nach einer funktionalen Texttypologie, um mit ihrer Hilfe konstitutive Textmerkmale bestimmen zu können.

Im zweiten Kapitel nähert sich die Autorin der glottodidaktischen Thematik und betrachtet das Textverstehen als ein didaktisches Problem. Sie stützt sich auf kodematische Grundlagen der sprachlichen Kommunikation (das kodematische Modell der sprachlichen Kommunikation von Zabrocki und seine Ergänzungen von Szczodrowski) und analysiert ihre Elemente, die auf Dekodierungs- und Kodierungsprozesse einen besonders starken Einfluss ausüben: das glottodidaktische Kommunikationsgefüge, inter- und intraindividuelle Ebenen der fremdsprachlichen Kommunikation, die Sprach- Sprech-Matrizen im rezeptiven und produktiven Sprachgebrauch. Im glottodidaktischen Lehr- und Lern- Prozess sollen fremdsprachliche Strukturen der Matrizenbildung entsprechend eingeführt und gefestigt werden: Rezeption, Reproduktion, Rekonstruktion und Produktion. Das Textverstehen impliziert mehrere Verarbeitungsstrategien, die eine effektive Textverarbeitung erleichtern (die Typologie von van Dijk/Kintsch, S. 78). Eine interessante Leistung der Autorin ist die Zusammenstellung von Rahmenbedingungen für mutter- und fremdsprachliche Leseprozesse, die in Anlehnung an Ehlers und Wolff einen Versuch darstellt, wichtigste Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Prozesse zu systematisieren (S. 87- 91). Die Zielbestimmung bestimmt dabei weitgehend den Lesevorgang und die strategischen Handlungen des Lesers (je nach der Textsorte bedient sich der Lesende eines anderen Lesestils, um dem Text jeweils entsprechende Informationen zu entnehmen).

Dritter und letzter Teil des Buches ist eine empirische Studie, die in Form eines didaktischen Experimentes dargelegt wurde. Eine effektive Vermittlung und Rezeption von Fachsprachen im Fremdsprachenunterricht erfordert vom Lernenden nicht nur eine gute kommunikative Kompetenz als solche aber auch eine spezielle Fachkompetenz, die die Wissensdifferenzen zwischen dem Lehrer und dem Schüler ausgleichen könnte.

Die Autorin wählte für ihr Experiment die Fachsprache ‚Wirtschaft‘, denn ihre Relevanz für den modernen Deutsch als Fremdspracheunterricht scheint viel höher als die der anderen Textsorten zu sein. Ausgehend von der Problematik einer geeigneten Textauswahl untersucht Lisiecka-Czop den Beispieltext in vielerlei Hinsicht (nach dem Modell von Klix/Jahr, S. 120):

- Ihre lexikalische und syntaktische Ebene der Textverständlichkeit;
- Semantische und pragmatische Textstruktur;
- Merkmale der Textsortenzugehörigkeit.

Die befragten Zielgruppen (20 Personen im III. und 25 Personen im V. Studienjahr) mit ihren detaillierten Lernerprofilen bekamen im Experiment mehrere Aufgaben zum ausgewählten Text (sowohl das Global- als auch das Detailverstehen), wobei die erste Gruppe sich eher an traditionelle Mustern der Textanalyse und die zweite an linguistische Modelle solcher Analyse (kommunikativer Rahmen und semantisches Netz) orientiert haben. Beurteilt wurden solche Faktoren, wie Textdisposition, Weltwissen der Probanden, lexikalische Strukturen, Textadresat und Textfunktion, semantische Relationen im Text, Grad der Textreproduktion.

Aus der Untersuchung geht hervor, dass die traditionellen Methoden der Textbearbeitung kaum zum Globalverstehen und zur Aufdeckung von komplexen Sinnzusammenhängen eines Fachtextes führen und sind eher für die Erfassung von Detailinformationen geeignet. Die Netzwerk- Darstellung hilft dagegen kognitiv verankerte, abstrakte Wissensstrukturen als dynamische Baupläne zur Konstruktion vom komplexen Textgerüsten einsetzen und verbessert auf diese Art und Weise wesentlich die Rezeptionsleistung der Lernenden aber auch die produktive Wiedergabe der Textinformationen. Die fremdsprachliche fachkommunikative Kompetenz baut dabei auf der Grundlage von interkulturellen, sozialen, kognitiven, inhaltlichen, funktionalen, stilistischen sowie lexikalisch- semantischen Teilkompetenzen, die als ihre Voraussetzung und Vorprägung verstanden werden. Semantische Netzwerke gehören daher zu sehr effizienten und gewinnbringenden Arbeitsmethoden im modernen, fachsprachlich ausgerichteten Fremdsprachenunterricht.

Resümierend lässt sich feststellen, dass die Abhandlung von Lisiecka- Czop äußerst interessante und aktuelle Fragen moderner Glottodidaktik behandelt, die die bisherigen Veröffentlichungen im Bereich der fremdsprachlichen Fachtextforschung nicht nur zusammenfasst und systematisiert aber auch bedeutend erweitert. Einen besonderen Wert hat meiner Meinung nach eine sehr gelungene Verbindung der Theorie mit der didaktischen Praxis und aufschlussreiche Schlussfolgerungen für die Fachsprachendidaktik, die aus dem durchgeführten Experiment resultieren. Das Buch hat einen logischen und überschaubaren Aufbau (keine Selbstverständlichkeit in gegenwärtigen wissenschaftlichen Arbeiten!) und kann nicht nur für Linguisten aber auch für Fremdsprachenlehrer, die sich auf den fremdsprachlichen Fachtextunterricht spezialisiert haben, vom großen Nutzen sein. Last but not least ist es ein Buch, das auch interessierte Germanistikstudenten nicht abschrecken wird.

Theoretische Basis des Buches könnte m. E. noch um einige andere Aspekte der kognitiven Forschungen ausgebaut und erweitert werden (Sprachprozessoren, kognitive Metapher u.a.), was allerdings den methodologischen Rahmen der Monographie etwas anders verankern würde. Ich hoffe, es kann eine ehrgeizige Aufgabe für künftige Veröffentlichungen werden. Spannend erscheinen in diesem Zusammenhang kontrastive Modelle der Textrezeption in der Mutter- und in der Fremdsprache, die für fremdsprachendidaktische Untersuchungen einen wichtigen Wendepunkt bedeuten würden. In dieser Hinsicht zeichnet für sie das Buch von Magdalena Lisiecka- Czop neue Bahnen vor und kann daher allen empfohlen werden, die fremdsprachliche Fachtexte noch effizienter und effektiver lesen möchten.